

Geibel, Emanuel: Das ist's, was süßen Trost mir bringt (1833)

- 1 Das ist's, was süßen Trost mir bringt
- 2 Und Jugendmut im Alter,
- 3 Daß mir, Natur, noch hell erklingt
- 4 Dein tausendstimmiger Psalter;

- 5 Daß heute noch die Seele mir
- 6 Vergeht in süßem Grausen,
- 7 Wenn mir zu Häupten im Revier
- 8 Die mächt'gen Wipfel brausen;

- 9 Daß, wie als Kind, ich jauchzen mag,
- 10 Am Dünenstrand zu sitzen,
- 11 Wenn über mich vom Wogenschlag
- 12 Des Gischtes Flocken spritzen;

- 13 Daß mich in dunklem Sehnsuchtsdrang
- 14 Die Berge ziehn, die blauen,
- 15 Daß mir beim Sonnenuntergang
- 16 Noch mag die Wimper tauen;

- 17 Daß stets, vom Frühlingssturm erfaßt,
- 18 Mein Herz noch schwärmt und dichtet,
- 19 Daß mir des Herbsttags goldne Rast
- 20 Noch stets die Brust beschwichtet.

- 21 Wieviel ich Täuschung auch erfuhr
- 22 Im Leben und im Lieben,
- 23 Du bist mir allezeit, Natur,
- 24 Du bist mir treu geblieben.

- 25 Du hast, wenn Unmut mich befiel,
- 26 Ihn sanft hinweggehoben,
- 27 Hast mir dein leuchtend Farbenspiel

28 In jede Lust gewoben;

29 Und wollt' ich ganz im Schmerz vergehn,
30 So zeigtest du mir milde
31 Von Leben, Tod und Auferstehn
32 Den Kreis im Spiegelbilde.

33 O laß mich still an deiner Hand
34 Fortwallen, Heiliggröße,
35 Bis ich vom Schlummer übermannt
36 Mag ruhn in deinem Schoße!

(Textopus: Das ist's, was süßen Trost mir bringt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61591>)